

## Für Natur und Nachhaltigkeit begeistern

Garten-AG an der Sekundarschule gestartet. 500 Quadratmeter großer Nutzgarten im Rahmen der „Gemüse-Ackerdemie“.

VON HEINER SCHEPP

**SIMMERATH** Kinder für gesunde Ernährung, Natur und Nachhaltigkeit zu begeistern – dies hat sich das Projekt „Gemüse-Ackerdemie“ auf die Fahnen geschrieben und damit bereits Hunderte Schulen und Kitas in Deutschland und den Nachbarländern begeistert. Im Rahmen des Projekts entsteht derzeit auch an der Sekundarschule in Simmerath ein über 500 Quadratmeter großer Nutzgarten, der voraussichtlich im kommenden Frühjahr, Sommer und Herbst die erste üppige Ernte hervorbringen wird.

Die „Gemüse-Ackerdemie“ ist ein mehrfach ausgezeichnetes Bildungsprogramm. Es zeigt Kindern, wo Lebensmittel herkommen und wie man sie anbaut. Träger des Programms ist der Potsdamer Verein Ackerdemia. Pädagoginnen der Sekundarschule Nordeifel wurden beim Besuch der Bildungsfachmesse Didakta im vergangenen Jahr in Köln auf das Programm aufmerksam, konnten Schulleitung und Kollegium in Simmerath dafür begeistern und auch die Finanzierung sichern (siehe Box).

### Wertschätzung für Lebensmittel

Verantwortliche Lehrerin des Projekts im Rahmen einer Garten-AG an der Sekundarschule in Simmerath ist Elke Kirch. „Oberstes Ziel der ‚Gemüse-Ackerdemie‘ ist, die Wertschätzung für Lebensmittel zu steigern“, erläuterte Kirch im Gespräch mit unserer Zeitung.

Das Programm ist auf Schulen und Kindergärten sowie andere Bildungseinrichtungen im Kinder- und Jugendbereich ausgerichtet. Neben der Wertschätzung der Lebensmittel hat das Bildungsprogramm verschiedene weitere Anliegen: die Vermittlung landwirtschaftlichen Wissens, die Schulung praktischer



Rund 20 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 arbeiten mit in der Garten-AG der Sekundarschule Nordeifel in Simmerath. Jeden Freitag in den beiden ersten Stunden trifft sich die Gruppe zum Werkeln oder zum „Garten-Unterricht“. „Die Schülerinnen und Schüler sollen in Theorie und Praxis alles rund ums Gärtnern lernen“, so Lehrerin Elke Kirch (rechts).

FOTO: H. SCHEPP

Fähigkeiten, die Weiterentwicklung sozialer Kompetenzen, die Förderung lernschwacher Kinder, frisches Gemüse schmackhaft zu machen und die Sensibilisierung für nachhaltiges Handeln im Alltag.

Während manche Schulen für das Projekt zunächst auf die Suche nach geeigneten Flächen gehen müssen, bot die kürzlich neu angelegte Grünfläche direkt an der Sekundarschule in Simmerath allerbeste Bedingungen für einen Schulgarten. Hier

wurde in und nach den Sommerferien durch die Gemeinde Simmerath direkt am Rande des Kranzbruchvenns ein Gelände angelegt, auf dem die Schülerinnen und Schüler künftig ihre Außenpausen verbringen können. Zum Gelände werden neben Wegen, Hügeln und Rasenflächen auch Spielgeräte und ein Volleyballfeld gehören.

Zwischen dem künftigen „grünen Pausenhof“ und dem Kunst-rasenplatz liegt die etwa 500 Quadratmeter große Fläche für den neuen Schulgarten. Hier wurde zunächst die Grasnarbe abgeschoben, eine Drainage eingebaut und es wurden zwei Anhänger Mutterboden aufgetragen sowie Bodenproben genommen, wie Elke Kirch berichtet. Herzstück des Schulgartens ist ein 10 mal 11 Meter großer Gemüsegarten, der in den vergangenen Wochen durch Auftragen einer Mulchschicht für das Einsäen und Pflanzen vorbereitet wurde. Das Holz für die Mulchlage hat die Garten-AG in der Umgebung der Schule gesammelt. Auch die drei vorhande-

nen Hochbeete der Schule wurden in diesem Bereich platziert und mit Kräutern, Erdbeeren und Radieschen bepflanzt.

### Viel selbst gemacht

Ebenfalls zum Schulgarten gehören zwei selbstgebaute Gartenhäuser: ein geschlossenes als Geräteraum und ein offenes als Gewächshaus. „Diese hübschen Fachwerkhäuschen haben Sekundarschüler im BGZ nebenan selbst gebaut und gezimmert“, erzählt Elke Kirch. Auch das Fundament werden die Schüler selbst schaffen. Weiter geplant sind für den Schulgarten auch noch ein Holzzaun und ein Gartenteich, den man im Rahmen einer Projektwoche anlegen möchte. „Der Zaun ist notwendig, um unseren Garten gegen die wilden Kaninchen zu schützen“, sagt Kirch.

Die erste Pflanzung im Rahmen der „Gemüse-Ackerdemie“ nimmt ein Mitarbeiter des Ackerdemia e.V. in Zusammenarbeit mit den Schülern und den Lehrkräften vor. „Ins-

gesamt sind drei Pflanzungen und Saattermine im Jahr vorgesehen. Das Jahr über müssen die Schülerinnen und Schüler dann eigenständig ihre Pflanzen gießen, Unkräuter entfernen und das Gemüse ernten. Zuletzt geht es darum, das Gemüse zu vermarkten, um so das Saatgut für den folgenden Jahrgang zu finanzieren“, erklärt Elke Kirch, die rund 20 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 zur Garten-AG zählt. Jeden Freitag in den beiden ersten Stunden trifft sich die Garten-AG, die auch in den Unterricht eingebunden ist. „Die Schülerinnen und Schüler sollen in Theorie und Praxis alles rund ums Gärtnern lernen“, so Elke Kirch.

Das ehrgeizige Vorzeigeprojekt wird natürlich auch am kommenden Samstag, 16. November, im Rahmen des Infotages der Sekundarschule in Simmerath, Walter-Bachmann-Straße 40, vorgestellt. Ab 10 Uhr wird sich die Schule dann allen jetzigen Viertklässlern und ihren Eltern sowie allen interessierten Besuchern präsentieren.

### EIFELWETTER



### In Tiefs eingekesselt

**Lage:** Unsere Region liegt am Mittwoch im Bereich tiefen Luftdrucks mit mehreren Tiefs über der Nordsee bis herunter zum Mittelmeerraum. Diese sorgen in den kommenden Tagen für weiterhin eher wechselhaftes Wetter, wenn auch nicht unfreundlich. Die Temperaturen liegen nach wie vor im Normalbereich.

**Heute und morgen:** Am Mittwoch weiterhin wechselnd, oft stark bewölkt. Dazu nur wenig Sonne, es kann einzelne Schauer geben, im Hohen Venn teils mit Schnee vermischt. Dazu werden um 2 Grad im Venn erreicht. In Simmerath und Kesternich sind es 3, in Schmidt und Roetgen um die 4 Grad. Maximal 6 Grad stehen in Heimbach und Einruhr an. Schwacher bis mäßiger Wind aus südwestlichen Richtungen.

Am Donnerstag teils mehr Sonne, aber immer wieder Wolken. Bei 3 bis 8 Grad bleibt es trocken.

**Weitere Aussichten:** Am Freitag sehr unbeständig, dabei bis auf 200 Meter vorübergehend Schnee möglich bei nasskühlen 2 bis 7 Grad. Auch am Samstag wechselhaft, später was freundlicher bei 2 bis 8 Grad.

[www.huertgenwaldwetter.de](http://www.huertgenwaldwetter.de)

### ZUR PERSON



Bekannt wurde er auch im Monschauer Raum als Streiter wider das Kirch-turmendenken in der Eifel. **Horst Hültschmidt**, dem früheren Musikmanager aus Prüm, liegen Nord- und Südeifel gleichermaßen am Herzen. Bei der diesjährigen Verleihung des Eifel-Awards der Zukunftsinitiative Eifel in Mayen wurde er gemeinsam mit seiner Frau Barbara für sein Projekt „Eifelgefühl“ ausgezeichnet. Dabei geht es um „Musik und Kultur als verbindendes Element der Gesamtregion Eifel“. FOTO: B. HÜLTSCHMIDT



Der Bürgermeister der Gemeinde Roetgen, **Jorma Klaus** (SPD), ist um einen Job reicher: Er ist neuer Vorsitzender der Roetgen-Touristik und folgt damit auf Stamos Pa-

pas. Die Vereinsmitglieder wählten ihn ebenso einstimmig wie seine beiden Stellvertreter: Bernhard Müller (Grüne) und Papas, den Inhaber der Roetgen-Therme. Gemeinsam will der Vorstand in Kürze Zahlen vorstellen, die die wachsende Bedeutung des Tourismus für Roetgen belegen. FOTO: M. ROSE

### INFO

#### Fünf Jahre, 15.000 Euro, Hilfe vom Business-Run

Das Projekt „Gemüse-Ackerdemie“ an der Sekundarschule in Simmerath ist zunächst auf fünf Jahre angelegt und kostet insgesamt 15.000 Euro. Einen großen Anteil steuert dazu der Business-Run bei, der jedes Jahr am ersten Freitag im September an der Sekundarschule startet und endet, und mit des-

sen Erlös das Bildungsprogramm in den ersten drei Jahren unterstützt wird.

**Auch der Förderverein** und der Schulträger engagieren sich in dem Projekt. Die Schüler akquirieren durch den Verkauf selbstgebackener Waffeln Geld für den Schulgarten. Nach der Startphase soll die Schule das Projekt dann eigenständig tragen.

## Ein neu gegründeter Verein elektrisiert Roetgen

Roetgen soll mehr Strom aus Photovoltaik selbst produzieren. „Roetgen mach Watt!“ will die Gemeinde beraten.

VON MARCO ROSE

**ROETGEN** Sie wollen „Watt machen“: Eine ganze Reihe von Fachleuten und viele engagierte Bürger haben sich in Roetgen zu dem Verein „Roetgen mach Watt!“ zusammengeschlossen. Nur eine Woche nach der Gründungsversammlung hat sich die Vereinsspitze mittlerweile im Bauausschuss der Politik vorgestellt. Und die war im wahrsten Sinne des Wortes elektrisiert: Schließlich stellen die ausgewiesenen Fachleute der Gemeinde ihre Expertise in Zukunft kostenlos zur Verfügung.

Entstanden auf Initiative der Grünen, präsentierte sich der Verein nunmehr als überparteiliche Bewegung. Das Ziel: Roetgen soll mehr Strom aus Photovoltaik selbst produzieren und so irgendwann einmal CO<sub>2</sub>-neutral werden, also nur noch viel Kohlendioxid produzieren, wie auch verbraucht wird. Ein ehrgeiziges Ziel.

**„Die Klimakrise betrifft uns alle. Deshalb ist es wichtig, dass wir auch hier vor Ort tätig werden und die Gemeinde mit gutem Beispiel vorangeht.“**

**Manfred Jollet, Vorsitzender von „Roetgen mach Watt!“**

das nur mit Bau einer großen Zahl von neuen Solaranlagen zu erreichen ist. Deshalb fordern die Grünen wie auch der Verein, dass die Verwaltung prüft, auf welchen Gebäuden der Gemeinde in Zukunft Photovoltaik-Anlagen errichtet werden können. „Die Klimakrise betrifft uns alle. Deshalb ist es wichtig, dass wir auch hier vor Ort tätig werden

und die Gemeinde mit gutem Beispiel vorangeht“, sagte Manfred Jollet, Vorsitzender des neu gegründeten Vereins. „Wir bieten an, die Gemeinde ehrenamtlich zu beraten, auf welchen Gebäuden neue Anlagen sinnvoll sind.“ Zentraler Punkt sei dabei eine Wirtschaftlichkeitsberechnung. Die Gemeinde wiederum müsse klären, ob die technischen Voraussetzungen gegeben seien, ob also zum Beispiel die Traglast eines Daches ausreicht.

Genau diese Prüfung hat die Verwaltung gerade für das Dach der Schulturnhalle vornehmen lassen.

Im Raum steht dort eine Kooperation mit Innogy. Das Unternehmen will in Kürze eine Wirtschaftlichkeitsberechnung vorlegen. Die Grünen sehen das zwar nicht kritisch, möchten in Zukunft aber

auf die Expertise des Vereins setzen: „Der agiert unabhängiger als ein Großkonzern. Schließlich sollte die Gemeinde den Betrieb selbst organisieren, um damit auch etwas verdienen zu können“, erklär-

te Gerd Pagnia. Bürgermeister Jorma Klaus (SPD) begrüßte die Initiative: „Eine gute Zusammenarbeit von Ehren- und Hauptamtlichen ist hier optimal. Wir müssten uns dieses Fachwissen sonst teuer einkaufen.“ Bereits vor einigen Jahren habe die Gemeinde nämlich prüfen lassen, inwieweit die eigenen Gebäude für die Photovoltaik-Nutzung geeignet sind. Seinerzeit war das Ergebnis ernüchternd: Die meisten Dachflächen waren zu klein oder zu schlecht ausgerichtet, etwa die des Rathauses oder auch der Grundschule. Bei einigen älteren Gebäuden kam der Denkmalschutz in die Quere. Inzwischen hat sich die Effizienz neuer Solarzellen jedoch spürbar verbessert. Daher wäre zum Beispiel eine Anlage auf dem Schuldach durchaus möglich.

Gegen die Stimme des FDP-Vertreters beschloss der Ausschuss daher, die Zusammenarbeit mit dem Verein zu prüfen. In Kürze will sich die Verwaltung zu diesem Zweck mit Vereinsvertretern zusammensetzen, wie Bürgermeister Klaus unterstrich. Mitte März kommenden Jahres könnte „Roetgen mach Watt!“ dann nach eigenen Aussagen bereits erste konkrete Ergebnisse vorlegen.



Das Rathaus in Roetgen: Nach einer ersten Beurteilung galt das Dach zunächst als wenig geeignet für eine Photovoltaikanlage. Diese Entscheidung möchte „Roetgen mach Watt!“ noch einmal überprüfen.

FOTO: MARCO ROSE

### KONTAKT

#### Eifeler Zeitung

#### Lokalredaktion

☎ 02472 9700-30  
🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr  
✉ lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
📍 Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich

#### Kundenservice

☎ 0241 5101-701  
🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr  
✉ kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de  
📍 Vor Ort:  
Bürobedarf Kogel (mit Ticketverkauf), Hauptstraße 17, 52152 Simmerath  
Mo.-Fr. 7.30-18 Uhr, Sa. 7.30-13 Uhr

#### Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 02472 9700-22  
✉ mediaberatung-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
📍 Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich

#### Aachener Zeitung

[www.aachener-zeitung.de/kontakt](http://www.aachener-zeitung.de/kontakt)